Country-Musik der Sonderklasse: Marc Urech, Heinz Möller, Dominik Eichenberger, Asi Buholzer, Rocco Di Cesare und Jonas Degen (v.l.). *(Bild: st.)*

Hirschthal: Die Wyna West Country-Band mischte die Biberburg total auf

Musikstil bewegt alle Generationen

Die Wyna West Country Band war in der Hirschthaler Biberburg zu Gast. Trotz Minusgraden im zweistelligen Bereich war das Lokal gerammelt voll – alle Generationen waren vertreten, sowohl bei den Gästen wie auch bei den Musizierenden. Neben den beiden Senioren Heinz Möller und Rocco Di Cesare mischen Jonas Degen, Dominik Eichenberger und Marc Urech das Programm zum Teil nach ihrem Geschmack auf. Asi Buholzer setzt schliesslich mit ihrer wunderschönen Stimme das Tüpfchen aufs «i».

st. Die erste Konzertnacht in der Biberburg Hirschthal in diesem Jahr vermochte das urige Lokal auf Anhieb zu füllen. Zu Gast war die Wyna West Country Band, die mit ihrem Sound offensichtlich «bei den Leuten» ist. Country-Musik ist ihre Stärke, daneben wird aber auch der Jugendlichkeit dreier Bandmitglieder Rechnung getragen, mit Elementen aus der Rock›n›Roll Szene. Die Musik ist ansteckend, fährt in die Glieder und lässt ganz einfach tanzen. Da die Tanzfläche fast zu klein war, wichen die Paare sogar ins Foyer aus.

Die tragenden Elemente – auch rein vom Anblick her – sind Heinz Möller, Gitarre und Gesang, sowie Rocco Di Cesare, welcher mit seinem Bass den sonoren Teppich legt. Spritzig, fantasievoll und einfallsreich sind die drei aus der jüngeren Generation, Jonas Degen, Gitarre und Harp, Marc Urech, Keyboard, Gesang und Gitarre, sowie Dominik Eichenberger am Schlagzeug. Und dann erfolgt der rauschende Auftritt von Asi Buholzer, die Sängerin, die voll und ganz auf die Unterstützung ihrer Musikerkollegen zählen kann. Das Ganze darf mit einem Wort bezeichnet werden: Mitreissend.

Das Drumherum…

Es ist auch die Ambiance in der Biberburg, die solche Konzerte zu etwas Speziellem werden lässt. Am Samstagabend war selbstverständlich die Baumtheke geöffnet, und Urs Gsell sorgte für Wurst vom Grill und für die berühmten und begehrten Fackelspiesse. Dadurch wird die Biberburg auch zum Treffpunkt mit Freunden und Bekannten – die Stimmung ist einzigartig und ansteckend.

Weitere Konzerte werden folgen

Das Programm bis Juni ist kürzlich erschienen. Es beinhaltet einiges an toller Musik und interessanten Themen. So findet am 3. März eine Rock-Night statt mit Master Pflaster. Folk›n›Roll heisst es am Samstag, 5. Mai. Zu Gast ist «Sanysaidap». Diese Gruppe spielt ausschliesslich auf akustischen Instrumenten. Das Repertoire reicht von Irish-Folk bis Country-Swing und von Rock'n'Roll bis Ethno-Pop. Dieses Konzert wird verbunden mit einem feinen Pastabuffet. Schliesslich steht am Samstag, 2. Juni, New Orleans Jazz vom Feinsten auf dem Programm. Zu Gast ist die Riverstreet Jazzband. Der musikalische Charme dieser inzwischen über 50 Jahre alten erfolgreichen Gruppe ist weit über die Region hinaus bekannt.

Wiederum Umweltthemen

Eine Highlight wird am Mittwoch, 15. Februar, mit einem Erlebnisbericht von Louis Palmer geboten, welcher mit seinem Solarmobil in 80 Tagen um die Welt reiste. Am 21. März stellt Michel Brunner die Baumriesen Europas vor. Der Enkel des Wasserzauberers und Erfinders Viktor Schauberger, Jörg Schauberger, ist am 18. April zu Gast. Vom 16. Mai bis 30. Juni ist die Biberburg einer Dauerausstellung unter dem Titel «Orchideen» gewidmet. Am 20. Juni geht Peter Jean-Richard den Wasserlebewesen in unseren Gewässern auf den Grund.

Jedermann kann mitmachen: *Mit dem Line Dance wird Rhythmus, gute Laune und Temperament ausgedrückt.* *(Bild: st.)*

Auch in unserer Region: Line Dance gewinnt schnell an Boden – mit der richtigen Musik

Die richtige «Kur» bei Minus-Graden

Heiss ging es zu und her in Hirschthal, in der Biberburg. Wyna West, die Country-Band aus dem Wynental, sorgte für die richtigen Klänge. Zahlreiche Line Dance-Anhänger fanden sich zusammen, um bei diesem fröhlichen Tanzvergnügen die zweistelligen Minusgrade draussen zu vergessen.

st. «Line Dance ist eine Tanzform, bei der einzelne Tänzer unabhängig von der Geschlechtszugehörigkeit in Reihen und Linien vor- und nebeneinander tanzen», so heisst es bei Wikipedia. Die Tänze sind passend zu Country- und Pop-Musik choreografiert. Diese Tanzform entwickelte sich im Laufe des 20. Jahrhunderts in den USA. Heute ist der Line Dance eine eigenständige Tanzkultur neben dem traditionellen Paartanz. Diese Art zu tanzen kennt keine Altersgrenze. Für Line Dance gibt es in der Region Kurse. Margrit Möller ist Kontaktperson für Line Dance Kurse. Das Tanzlokal befindet sich in Dürrenäsch, im Gebäude der Bauspenglerei Bertschi, Einfahrt vis à vis des Fliegerdenkmals, beim Möbelhaus Comodo.

Viele kamen im entsprechenden Outfit

Line-Dancer sind meist von Country- und Westernmusik «angefressen» und besitzen selbstverständlich das nötige Outfit. Dazu gehören Jeans, ein entsprechendes Hemd und sowohl bei den Herren wie auch bei den Damen einen Westernhut. Stiefel und ein Ledergürtel mit einer dekorativen Schnalle vervollständigen das Bild. Wer zudem ein Bolo Tie hat, bestehend aus einem meist vierfach geflochtenem Lederband, dessen Enden durch silberne Spitzen verschlossen und verziert werden, trägt dieses selbstverständlich. Kunstvoll aus Silber und Halbedelsteinen gearbeitete Broschen gehören dazu. Line Dancers sind jedoch aufgeschlossen und tolerant. Wer mitmachen will, kann das jederzeit auch in konventioneller Kleidung, er wird von den «Profis» unterstützt. So war beispielsweise die Biberburg in Hirschthal bald einmal zu klein für die Tanzenden. Einige wichen sogar ins Foyer und in den Vorplatz der Toiletten aus, um die mitreissenden Klänge der Country-Band zu würdigen.